



Wahl-Programm

Bürgerschafts-Wahl Hamburg 2025

Volt

Leichte Sprache



Zusammenfassung von unserem Wahl-Programm

Wir sind die Partei **Volt**.

Dieser Text ist unser **Wahl-Programm** für die Bürgerschafts-Wahl in Hamburg.

Die **Bürgerschafts-Wahl** ist am **2. März 2025**.

Sie wählen die neue **Bürgerschaft**.

Die Politiker und Politikerinnen in der Bürgerschaft
vertreten die Menschen in **Hamburg**.

Das heißt:

Sie treffen Entscheidungen.

Diese Entscheidungen sind für **alle** Menschen in Hamburg wichtig.

Manche Menschen denken:

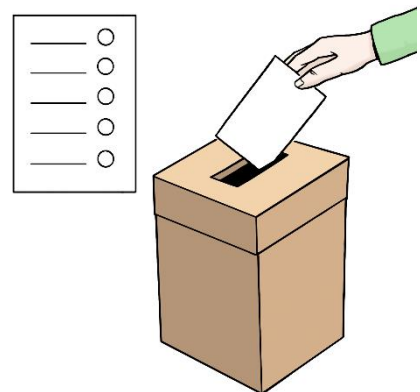
Es ist egal, welche Partei man wählt.

Das ist falsch.

Jede Stimme ist wichtig.

Auch **Ihre** Stimme ist wichtig.

Bitte wählen Sie am 2. März 2025.



Mehr über Volt

Volt ist eine **europäische Partei**.

Das heißt:

Wir mögen **Europa**.

Volt gibt es in vielen Ländern.



Wir sagen:

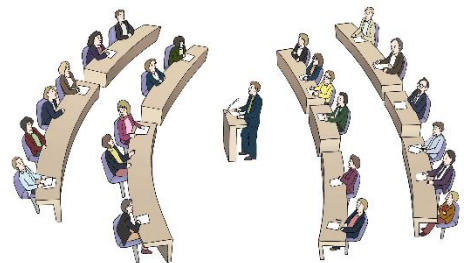
- Die Menschen in **anderen** großen Städten haben **gute Ideen**.
Auch in anderen Ländern in Europa.
- Manche von diesen Ideen sind auch für **Hamburg** gut.

Volt ist in Hamburg schon in **allen Bezirks-Parlamenten**.

Und Volt ist im **Europa-Parlament**.

Volt will in die Bürgerschaft von Hamburg.

Und dazu brauchen wir **Ihre** Stimme.



Vielleicht fragen Sie sich jetzt:

Was will Volt?

Das erfahren Sie auf den nächsten Seiten.



Was Volt will

1. Schulen und Bildung

Alle Kinder sollen **gut** lernen können:

- reiche Kinder und arme Kinder
- Kinder **mit** einer Behinderung und Kinder **ohne** eine Behinderung
- kleine Kinder und ältere Kinder
- deutsche Kinder und andere Kinder



Wir sagen:

- Hamburg muss noch **mehr Geld für Bildung** ausgeben.
- Jedes Kind hat ein Recht auf einen Kita-Platz.
- Ab 4 Jahren **muss** jedes Kind in die **Kita**.
- Der Kita-Platz muss in der Nähe sein.
- Wir brauchen in den Kitas mehr Erzieher und Erzieherinnen.



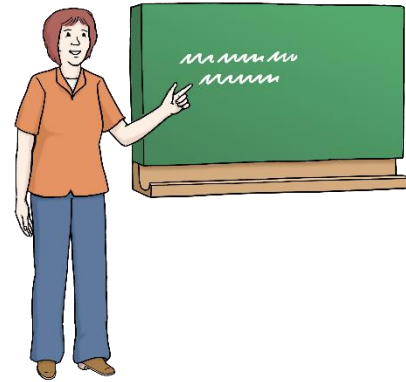
Die Schulen in Hamburg müssen noch besser werden.

Lehrer und Lehrerinnen müssen mehr Zeit haben:

- für den Unterricht
- für die Schüler und Schülerinnen

Wir brauchen:

- **mehr** Lehrer und Lehrerinnen
- kleine Klassen
- Ganztages-Schulen
- Personen aus anderen Berufen,
die an den Schulen arbeiten.



Zum Beispiel:

- Psychologen und Psychologinnen
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen

Wir sagen:

- **Alle** Schüler und Schülerinnen sollen **gemeinsam** lernen.
- **KI** kann beim Lernen helfen.

KI ist die Abkürzung für Künstliche Intelligenz.

KI ist so ähnlich wie ein Computer-Programm.

Mit KI können die Schüler und Schülerinnen Übungen bekommen:

- leichte Übungen
- oder schwere Übungen
- **Alle** Schüler und Schülerinnen brauchen einen **Schulabschluss**.
- Lehrer und Lehrerinnen müssen viele Fortbildungen machen.
- Wir helfen **Azubis**.
- Wir brauchen gute **Universitäten**.
- Es ist wichtig, dass man sein **ganzes** Leben lang lernt.

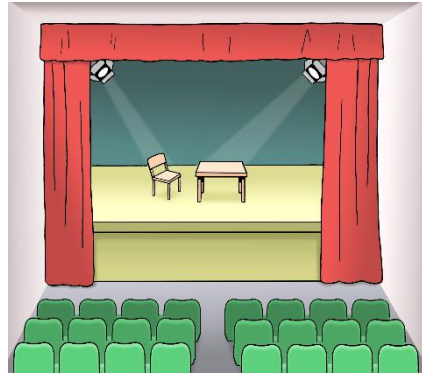
Deshalb brauchen wir auch viele **Kurse für Erwachsene**.

2. Kultur

Kultur ist wichtig.

Zu Kultur gehören zum Beispiel:

- Kino
- Theater
- Musik
- Ausstellungen



Wir sagen:

- Wir brauchen Angebote für **alle**.
- Die Angebote müssen ganz verschieden sein.
- **Jeder** muss sich Kultur leisten können.

Deshalb darf Kultur für manche Menschen **nicht** viel kosten.

- Wir wollen Künstlern und Künstlerinnen helfen.

Zum Beispiel mit:

- einem Raum
- Geld
- Wir wollen ein **Kultur-Haus**.

Das ist ein Haus mit:

- Kursen
- Arbeits-Gruppen
- Treffen



Das Kultur-Haus soll im Zentrum von Hamburg sein.

3. Wohnen

Es gibt in Hamburg zu **wenige Wohnungen**.

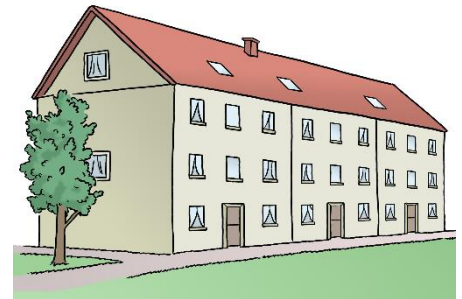
Und es kommen immer **mehr** Menschen nach Hamburg.

Wir sagen:

- **Alle** Menschen brauchen eine bezahlbare Wohnung.
- Wir müssen viele Wohnungen bauen.

Zum Beispiel für:

- Azubis
- Menschen mit Behinderung
- Studenten und Studentinnen
- Familien



- Wir müssen alte **Wohnungen moderner machen**.
- In Hamburg gibt es zu viel **Verkehr**.

Deshalb brauchen wir Viertel, in denen es **alles** gibt.

Zum Beispiel:

- Arbeit
- Geschäfte
- Kitas und Schulen
- Ärzte und Ärztinnen
- Cafés und Kinos



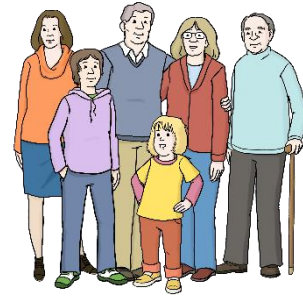
Und wir brauchen **mehr** Fußgänger-Zonen.



4. Ein gutes Leben für alle

In Hamburg gibt es viele **verschiedene** Menschen:

- alte und junge Menschen
- reiche und arme Menschen
- Menschen **mit** einer Behinderung und Menschen **ohne** eine Behinderung
- Frauen, Männer und andere Geschlechter
- Menschen aus Deutschland und aus anderen Ländern



Wir sagen:

- **Alle** sollen ein **gutes Leben** haben.
- **Alle** sollen mitentscheiden.
- **Alle** sollen mitmachen.

5. Queere Menschen

Manche Menschen sind **queer**.

Queer spricht man so:

kwier.



Zu queeren Menschen gehören:

- Lesben
- Schwule
- Bisexuelle
- Menschen, die trans sind
- Menschen, die inter sind

Lesben sind Frauen.

Lesben verlieben sich in andere Frauen.



Schwule sind Männer.

Schwule verlieben sich in andere Männer.



Bisexuelle verlieben sich in dasselbe Geschlecht **und** in andere Geschlechter.

Eine bisexuelle Frau verliebt sich zum Beispiel:

- in Frauen
- **und** in Männer



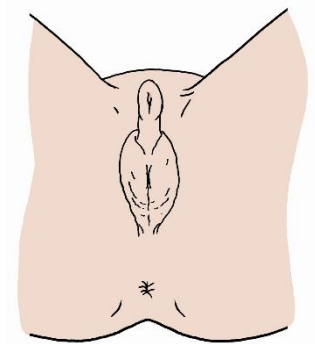
Manche Menschen sind **inter**.

Das heißt:

Sie haben weibliche **und** männliche Geschlechts-Teile.

Sie sind also **kein** Mann **und keine** Frau.

Sie sind dazwischen.



Manche Menschen sind **trans**.

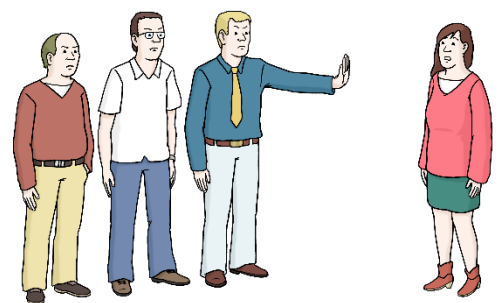
Das heißt:

- Sie sind als Mädchen geboren.
Aber sie fühlen sich als Mann.
- Oder sie sind als Junge geboren.
Und sie fühlen sich als Frau.

Manchmal kommt es zu **Diskriminierung**.

Diskriminierung heißt:

- Diese Menschen haben Nachteile.
 - Andere grenzen diese Menschen aus.
 - Oder andere beschimpfen diese Menschen.
 - Vielleicht greifen manche diese Menschen auch an.
- Weil sie queer sind.



Volt kämpft **gegen** Diskriminierung.

Wir sagen:

- Wir brauchen Beratungs-Stellen.
 - Wir brauchen sichere Räume.
 - Wir müssen informieren.
- Dann gibt es **keine** Diskriminierung.



6. Obdachlose

In Hamburg gibt es viele **Obdachlose**.

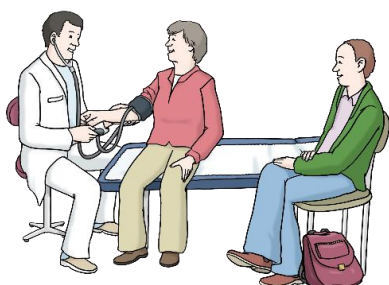
Obdachlos heißt:

Eine Person lebt auf der Straße.

Die Person hat **keine** Wohnung.

Wir sagen:

- Wir **helfen** Obdachlosen.
- Obdachlose brauchen:
 - Wohnungen
 - kostenlose Ärzte und Ärztinnen
 - Essen
 - kostenlose Duschen



7. Geflüchtete

In Hamburg gibt es viele Menschen aus **anderen** Ländern.

Zum Beispiel **Geflüchtete**.

Diese Menschen sind aus ihrem Land geflüchtet.

Zum Beispiel weil dort Krieg ist.

Oder weil sie dort sehr arm waren.



Wir sagen:

- Wir **helfen** Geflüchteten.
- Geflüchtete sollen die Hilfe bekommen, die sie brauchen.
Zum Beispiel einen **Arzt**.
Oder einen **Anwalt**.
- Geflüchtete sollen lernen können.
Zum Beispiel **Deutsch**.
- Geflüchtete sollen **Geld** bekommen.
Mit dem Geld können sie zum Beispiel einkaufen.
Oder einen Ausflug für ihre Kinder bezahlen.
- Manche Geflüchtete müssen mit **vielen** Leuten in **1** Zimmer wohnen.
Das wollen wir ändern.
- Wir wollen, dass Geflüchtete **arbeiten** dürfen.
- Wir müssen **schnell** entscheiden:
Darf eine Person in Deutschland bleiben oder **nicht**?

8. Frauen

Frauen haben oft Nachteile:

- Viele Frauen sind zum Beispiel arbeitslos.
- Oder sie verdienen nur **wenig** Geld.



Wir sagen:

- Die Stadt Hamburg muss **genauso viele** Frauen einstellen wie Männer.
- Frauen und Männer müssen für ihre Arbeit **genauso viel** Geld bekommen.
- Wir helfen Alleinerziehenden.
Zum Beispiel mit Kita-Plätzen.
Dann können Alleinerziehende arbeiten.
- Wir wollen mehr Politikerinnen.

Manche Männer schlagen ihre Frauen.

Manche Männer töten ihre Frauen.

Deshalb sagt Volt:

- Wir brauchen **Beratungs-Stellen** für Frauen.
Und für Mädchen.
- Wir brauchen **sichere Wohnungen** für Frauen.
Und für ihre Kinder.
- Wir müssen an Schulen informieren.
Dann gibt es **weniger** Gewalt.

Wir wollen **mehr Sport-Angebote** für Frauen.

Frauen haben ihre **Regel**.

Das heißt:

Sie bluten einmal im Monat.

Dafür brauchen Frauen viele Produkte.

Zum Beispiel:

- Binden
- Tampons

Wir sagen:

Diese Produkte muss es auf allen Toiletten kostenlos geben:

- in Schulen
- in anderen **öffentlichen Gebäuden**

Öffentliche Gebäude sind zum Beispiel:

- Ämter
- Rathaus
- Bibliotheken
- Museen, die der Stadt Hamburg gehören



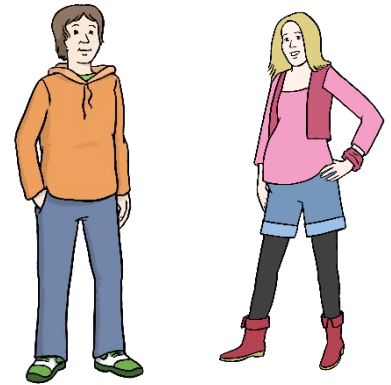
9. Junge Menschen

Jugendliche haben viele gute Ideen.

Wir **helfen** Jugendlichen in Hamburg.

Dann können Jugendliche etwas mit ihren Ideen machen.

Zum Beispiel eine Firma aufmachen.

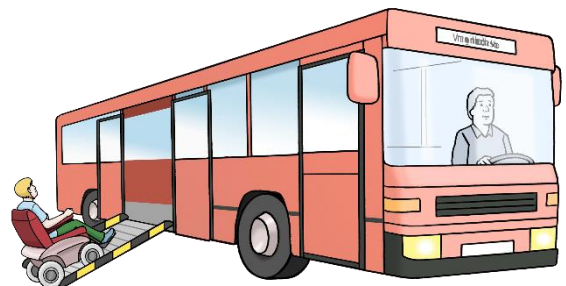
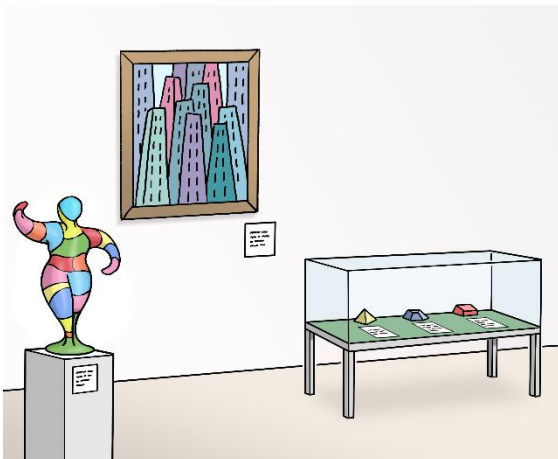
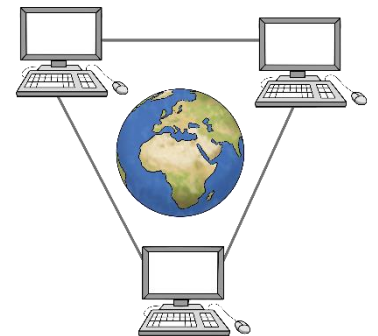


Wir sagen:

- Jugendliche sollen in Hamburg mehr **mitbestimmen**.
- Junge und alte Menschen sollen viel **gemeinsam** machen.

Wir wollen:

- **kostenloses Internet** für alle Schüler und Schülerinnen
- freien Eintritt in jedes **Museum** für junge Menschen
- **billige Busse und Bahnen** für junge Menschen



10. Alte Menschen

Wir **helfen alten Menschen** in Hamburg.

Zum Beispiel mit:

- Computer-Kursen und Internet-Kursen
- billigen Bussen und Bahnen
- Arbeit
- Wohnungen
- Freizeit-Angeboten



11. Menschen mit Behinderung

Wir **helfen Menschen mit Behinderung**.



Wir sagen:

- **Jeder** muss **überall** hinkommen.

Auch mit einer Behinderung.

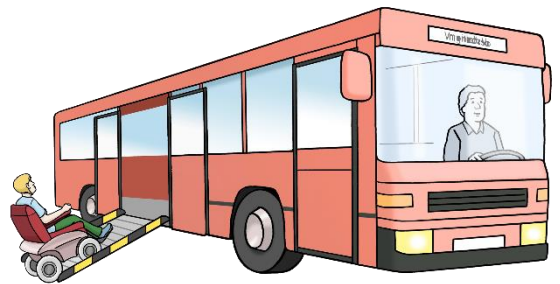
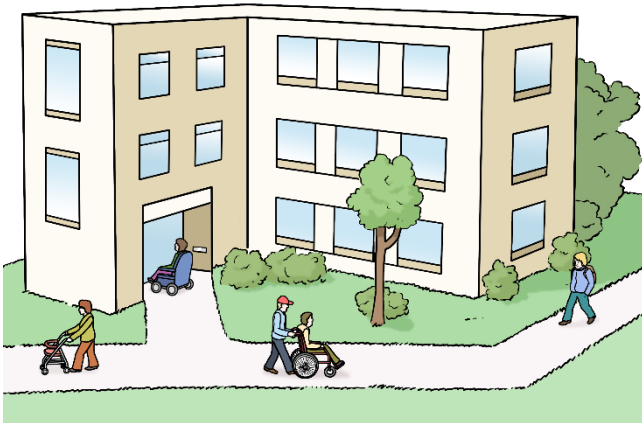
- Deshalb brauchen wir **Barriere-Freiheit**.

Eine Barriere ist zum Beispiel eine Treppe.

Oder schwere Sprache.



- Wir wollen zum Beispiel:
 - Aufzüge
 - Busse, in die **alle** gut einsteigen können
 - Räder zum Ausleihen für Menschen mit Behinderung
 - barrierefreie Wohnungen
 - Arbeit für Menschen mit Behinderung

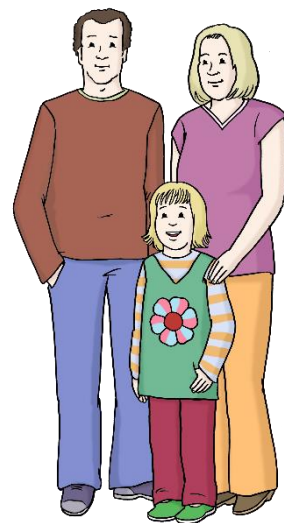


12. Familien

Wir **helfen Familien** in Hamburg.

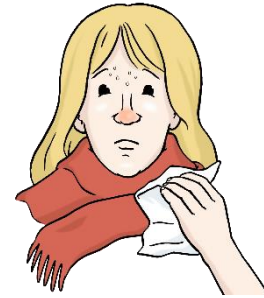
Zum Beispiel mit:

- Beratungs-Stellen
- Kita-Plätzen
- Sozial-Arbeitern und Sozial-Arbeiterinnen
- mehr Geld für das Jugend-Amt
- Wohnungen



13. Gesundheit und Pflege

Gesundheit ist sehr wichtig.



Wir sagen:

- Wir müssen **gegen** Krankheiten kämpfen.

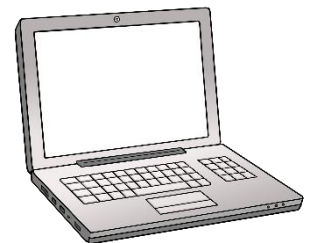
Auch **gegen Pandemien**.

- Das machen wir auch mit **Computern**.

Wir finden zum Beispiel **Tele-Medizin** gut.

Tele-Medizin heißt:

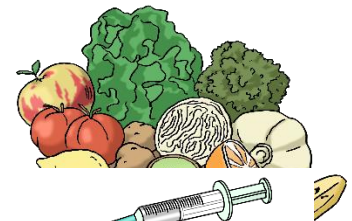
Arzt und Patient sprechen am Computer zusammen.



- **Gesundes Essen** ist wichtig.

In den Kitas und Schulen in Hamburg soll es

nur gesundes Essen geben.



- Manche Menschen nehmen **Drogen**.

Wir helfen diesen Menschen.

Dann hören sie mit den Drogen auf.



- **Pflege-Heime** brauchen **mehr** Personal.

- Bewegung ist wichtig.

Deshalb brauchen wir in Hamburg viele **Sport-Angebote**.

14. Umwelt, Klima und Tiere

Das **Klima** wird immer wärmer.

Das ist für alle Menschen schlecht.

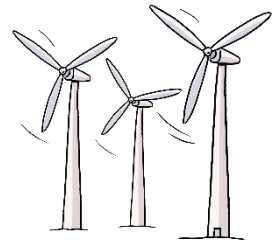
Wir müssen in Hamburg **viel** für das Klima tun.

Das ist sehr wichtig.

Und das muss schnell gehen.

Wir brauchen zum Beispiel:

- mehr **Wind-Räder**
- mehr **Solar-Zellen**



Wir brauchen in Hamburg:

- kühle Orte
Das sind zum Beispiel Parks mit vielen Bäumen.
- Brunnen mit **kostenlosem Trink-Wasser**

In der Zukunft gibt es viel mehr Regen.

Und oft Sturm.

Darauf müssen wir uns vorbereiten.

Sonst gibt es in Hamburg Überflutungen.

Wir schützen die **Natur**.

Und **Tiere**.

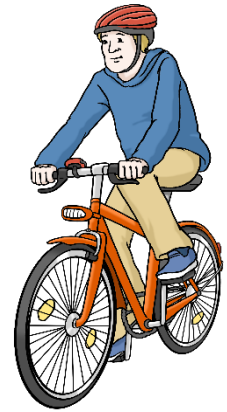


15. Verkehr

Der **Verkehr** muss sich ändern.

Wir sagen:

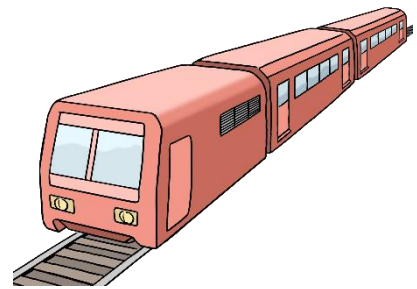
- Die Leute sollen **mehr** zu Fuß laufen.
- Oder **mehr** mit der **Bahn** und dem **Bus** fahren.
- Die Leute sollen auch **mehr** mit dem **Rad** fahren.
Und **weniger** mit dem Auto.



Deshalb wollen wir **mehr** Busse und Bahnen.

Auch in der Nacht.

Busse und Bahnen müssen billig sein.



Wir wollen in Hamburg:

- einen neuen **Bahnhof**
- viele **Rad-Wege**
- Park-Häuser für Räder
- Räder zum Ausleihen
- sichere **Geh-Wege**



16. Unternehmen und Verwaltung

Auch **Unternehmen** sollen viel für die Umwelt tun.



Wir sagen:

- Unternehmen müssen Sachen wiederverwenden.
Und reparieren.
- Dann haben Unternehmen nur wenig **Abfall**.
- Die Stadt Hamburg soll schauen:
Welche Unternehmen gehen gut mit der Umwelt um?
Welche Unternehmen haben wenig Abfall?
Die Stadt Hamburg soll **nur** bei diesen Unternehmen bestellen.

Unternehmen sollen auch ältere Menschen **einstellen**.

Und Unternehmen sollen junge Menschen ausbilden.

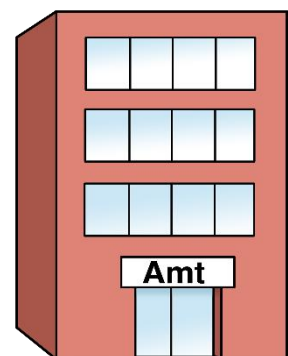
Unternehmen sollen auch Menschen aus **anderen** Ländern einstellen.

Und Menschen mit Behinderung.

Die **Verwaltung** in Hamburg muss gut arbeiten.

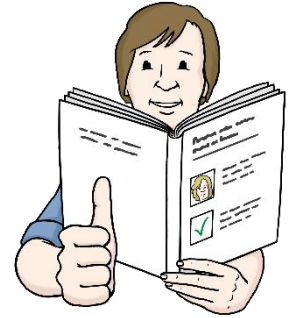
Das heißt:

- Ein Amt muss **schnell** arbeiten.
- Ämter verlangen nur **wenige** Formulare.
Zum Beispiel wenn man etwas beantragt.
- Ämter müssen den Menschen in Hamburg helfen.



Wir sagen:

- Alle Anträge muss es auch im Internet geben.
- Wir brauchen viel Leichte Sprache.
- Wir brauchen Menschen,
die beim Ausfüllen von Formularen helfen.
- Ämter brauchen gute Computer.



17. Hafen

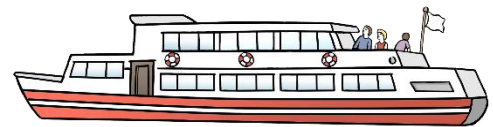
Auch der **Hamburger Hafen** muss viel für die Umwelt tun.

Und die Stadt Hamburg muss viel für ihren Hafen tun.

Der Hafen muss **modern** sein.

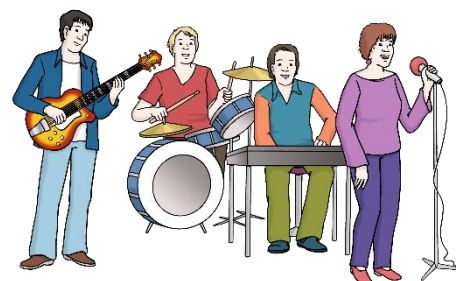
Nur dann geht es dem Hafen gut.

Und viele Menschen haben **Arbeit**.



Wir wollen auch viel **Kultur** im Hafen.

Zum Beispiel Konzerte und Ausstellungen.



18. Sicherheit

Wir wollen ein **sicheres Leben** für **alle**:

- egal, welches Geschlecht Menschen haben
- egal, welchen Glauben Menschen haben
- egal, woher Menschen kommen

Wir sagen:

- Wir müssen etwas **gegen** Gewalt tun.

Das geht zum Beispiel:

- mit genug Geld für alle
 - mit Arbeit für alle
 - mit Angeboten für Jugendliche
 - mit Gesprächen
- Wir kämpfen **gegen** Diskriminierung.
 - Täter und Täterinnen bekommen harte Strafen.



Unsere **Polizei** ist wichtig.

Wir sagen:

- Menschen sollen unserer Polizei vertrauen.
- Deshalb brauchen wir viele **verschiedene** Polizisten und Polizistinnen.

Zum Beispiel:

- Frauen, Männer und andere Geschlechter
- Personen mit heller und dunkler Haut



Wichtig sind auch:

- die Feuerwehr
- der Rettungs-Dienst
- der Katastrophen-Schutz

Katastrophen-Schutz heißt:

Die Stadt Hamburg schützt Menschen vor Katastrophen.

Zum Beispiel vor Überflutungen.



Wir sagen:

- Die **Feuerwehr** muss **schnell** da sein.
Der **Rettungs-Dienst** auch.
- Die Feuerwehr braucht eine gute Ausstattung.
Der Rettungs-Dienst auch.

Zur Ausstattung gehören zum Beispiel:

- Autos
- Schutz-Kleidung
- Telefone



Es gibt zu wenige Notärzte und Notärztinnen.

Deshalb brauchen wir einen **Tele-Notarzt**.

Der Tele-Notarzt fährt **nicht** mit dem Rettungs-Dienst mit.

Aber der Rettungs-Dienst kann:

- den Tele-Notarzt anrufen
- vom Tele-Notarzt Tipps bekommen

Wir wollen in Hamburg eine **Erstretter-App**.

Manchmal schlägt das Herz von einer Person **nicht** mehr.

Dann können Erstretter helfen.

Die Erstretter müssen aber schnell da sein.

Und sie müssen sich auskennen.

Diese Personen können zum Beispiel **Erstretter** sein:

- Ärzte und Ärztinnen
- Feuerwehrleute
- Pfleger und Pflegerinnen



Die Erstretter-App funktioniert so:

- Erstretter melden sich auf der Erstretter-App an.
- Eine Person hat ein Herzproblem?
Die Erstretter-App schaut:
Welcher Erstretter ist in der Nähe?
Dann bekommt dieser Erstretter eine Nachricht.
- Der Ersthelfer hilft.
- Dann kommt der Not-Arzt.

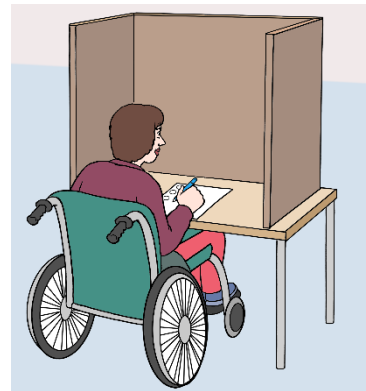
19. Demokratie

Wir sind **für Demokratie**.

Demokratie heißt:

Jeder darf mitbestimmen.

Zum Beispiel durch Wahlen.



Manche Menschen sind **gegen** Demokratie.

Diese Menschen nennt man auch **Extremisten**.

Wir sagen:

- Extremisten sind gefährlich.
Egal, welche Ideen sie sonst haben.
- Wir müssen etwas **gegen** Extremismus tun.
- Wir schließen die Blaue Moschee in Hamburg.
Denn dort sind Extremisten.
- Wir machen Kurse zu Demokratie.
- Wir brauchen mehr Polizei.

Viele Extremisten sind **Rassisten**.

Rassisten mögen zum Beispiel Menschen mit einer dunklen Haut **nicht**.

Oder Menschen aus anderen Ländern.

Wir kämpfen **gegen** Rassismus.

Und wir sagen:

Wir **bestrafen** Rassismus.

Es gibt in Hamburg auch **Antisemitismus**.

Das heißt:

Manche Menschen hassen Juden und Jüdinnen.

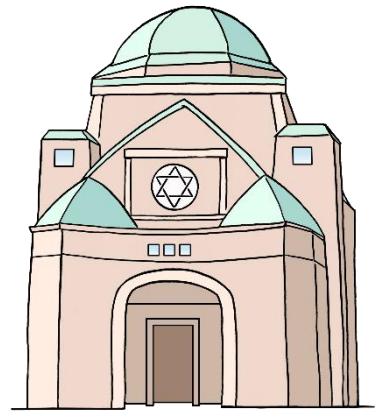
Juden und Jüdinnen sind

Personen mit **jüdischem Glauben**.

Der jüdische Glaube ist eine Religion.

Den jüdischen Glauben gibt es

in Deutschland schon lange.



Manchmal kommt es zu **Gewalt**.

Oder zu **Beschimpfungen**.



Wir kämpfen **gegen** Antisemitismus.

Und wir sagen:

Wir **bestrafen** Antisemitismus.



Bitte wählen Sie am 2. März Volt.

Das ist das Wahl-Programm in Leichter Sprache von:

Volt Deutschland Landesverband Hamburg

Jacob Schoo und Kira Kristin Junge

Am Insepark 6

21109 Hamburg

vorstand@volthamburg.org

www.voltdeutschland.org/hamburg/

Den Text hat geschrieben:

Andrea Halbritter, Côté Langues

contact@cotelangues.com

www.cotelangues.com

Den Text hat geprüft:

Maik Frühling

Die Bilder sind von:

© Stefan Ahlers, Atelier Fleetinsel, Lebenshilfe Bremen e. V.

Das Logo ist von:

© Europäisches Logo für einfaches Lesen: Easy to Read. Inclusion Europe.

Mehr Infos: <https://www.inclusion-europe.eu/easy-to-read/>

